

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

171 (25.7.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition: Tel. 481 Tel. 128 Karlsruhe. Luisenstraße Nr. 24

Volksfreund

Druck und Verlag: Buchdruckerei Ged. & Co. Karlsruhe. Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Zweites Blatt.

Aus dem Lande.

Bruchsal.

Sehen Sie! Das ist ein Geschäft! Sehr einträglich muß die Milchschäfferei sein, sonst würden nicht immer Inhaber solcher Betriebe vor die Gerichte zitiert werden. So sehen wir vorgehen wieder eine Urteilspublikation in der „Bruchsaler Volksboten“ vom Schöffengericht Philippsburg. Es waren angeklagt: Stefanie Hüger II geb. Zimmermann, Ewa Brecht geb. Schickel, Johanna Mayer geb. Bund, Amalie Weimann geb. Baum, Brigitte Plum I geb. Hüger, Elise Stiff, Lebig, und Sofie Baum I geb. Brecht aus Rheinsheim wegen Milchschäfferei. Hüger II erhielt 50 M. Geldstrafe eventuell 2 Wochen Gefängnis, Brecht 70 M. eventuell 3 Wochen Gefängnis, Mayer 40 M. eventuell 10 Tage Gefängnis, Weimann 50 M. eventuell 2 Wochen Gefängnis, Plum I 40 M. eventuell 10 Tage Gefängnis, Stiff 70 M. eventuell 3 Wochen Gefängnis und Baum I 50 M. eventuell 2 Wochen Gefängnis. Außerdem wurden sämtliche Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die Publikation des Urteils erfolgt in der „Bruchsaler Volksboten“, im „Volksboten“ sowie in der „Bruchsaler Zeitung“. Eine wohlverdiente Strafe, wenn man in Betracht zieht, welche volkswirtschaftliche Bedeutung die Milch erlangt hat. Es wäre nur zu wünschen, daß man solchen gewissenlosen Fälschern in dieser Weise allüberall zusetzt. Wenn Geldstrafen nichts nützen, dann aber mit Freiheitsstrafen.

Baden-Baden.

Bilgusstellung. Bei den stetig steigenden Lebensmittelpreisen ist die Sorge der Hausfrau mehr denn je darauf gerichtet, mit wenigen Mitteln eine gute und nahrhafte Speise vor den Tisch zu bringen. Nichts kann diese Aufgabe besser erfüllen, als das „Fleisch des Waldes“, die Pilze. Sie sind nicht nur eine sehr wohlgeschmeckende und nahrhafte Speise, sondern sie sind auch recht wohlfeil zu haben, wenn man sich die geringe Mühe nimmt, die Pilze in freien Stunden, auf Spaziergängen, Ausflügen zu sammeln und nach Hause zu tragen. Man läßt sie aber leider verfaulen. Der Grund dieser Verschwendung liegt wohl weniger in der Furcht vor möglicher Vergiftung, als hauptsächlich in der Unkenntnis der eßbaren Arten. Es gibt sehr wenig giftige Pilze, aber eine ungeheure Zahl eßbarer. Die übertriebene Furcht vor Vergiftung zu zerstreuen und überaus wertvolle Bekanntschaft zu verbreiten, die eßbaren Pilze aber auch eine leicht erlernbare Pilzkennntnis dem Volke als Nahrung und Genussmittel zuzuführen, ist der Zweck der von Donnerstag, den 25. bis inkl. Sonntag, den 28. Juli 1912 im Volksklubsaal an der Vincenzistraße stattfindenden Ausstellung eßbarer Pilze aus den Wäldern um Baden-Baden. Jeder Besucher wird großen Nutzen fürs ganze Leben daraus ziehen, wenn man bedenkt, daß die Pilze nicht nur eine wichtige Rolle in der Küche, sondern auch in der Volkswirtschaft zu spielen vermögen. Veranlasser der Pilgusstellung ist der in der Schweiz rühmlichst bekannte Pilzkenner Julius Rothmayer aus Luzern. Diese Ausstellung dauert nur vier Tage.

Bühlertal, 23. Juli. Tausende von Ausflüglern und Familien nehmen ihren Weg durch das schöne an der Büllot gelegene Bühlertal, um auf den Höhen die würzige Lössluft zu atmen. Die Büllot selbst mit ihrem silberklaren Wasser,

die von einem Mühlrad auf das andere geht, bietet den Fremden einen herrlichen Anblick und mancher betrachtet die schönen Forellen, die sich in dem Wasser aufhalten. Auch unsere Jugend tut sich gütlich bei dem heißen Wetter und nimmt sich an abgelegenen Plätzen der Büllot ein Bad. Man freut sich in dem Wasser und fühlt sich wieder wie neu geboren. Jedoch die heilige Hermandad will das Baden nicht dulden und droht mit Strafe, da die öffentlichen Gewässer verunreinigt würden. Dies Verhalten grenzt doch schon mehr an Schifane. Zu einer Badeanstalt hat man hier kein Geld. Wenn aber ein hurrapatriotischer Verein gegründet würde, so wäre unser Stadtrat gleich bei der Hand, einen Zuschuß von etlichen hundert Mark zu genehmigen. Was das Verunreinigen der Gewässer durchs Baden betrifft, so glauben wir kaum, daß das so schlimm ist; denn das Leiten der Abortgruben in die Büllot ohne Genehmigung ist eine viel größere Schandtat, zumal für das Vieh Wasser daraus geholt wird. Bei dem niederen Wasserstand in den heißen Jahreszeiten duftet es ganz erbärmlich aus dem Wasser. Davon will niemand etwas wissen und hat die hl. Hermandad keine Zeit, nach dem Rechten zu sehen. So etwas kann aber und darf nicht gebildet werden in Bühlertal, daß die Abortgruben unterirdisch in die Büllot geleitet werden, zumal so viele Fremde tagtäglich hier durchziehen. Öffentlich sorgt die hiesige Polizei dafür, daß die unterirdische Kanalisation in der Kirchbachstraße und anderwärts an der Hauptstraße aufgehoben wird, damit die Gewässer von Dreck und Faeces frei bleiben und unsere Büllot nicht zu einer Abortgrube umgewandelt wird.

Manubronn, 24. Juli. Der Arbeitergesangverein „Gleichheit“ Karlsruhe veranstaltete am Sonntag, 21. Juli, in der Brauerei Neger dahier unter Leitung ihres Chorleiters Herrn José Melamé ein Konzert, das sich eines guten Erfolgs zu erfreuen hatte. Die gute Schöpfung des Chores war bei jedem Chor bemerkbar. Alles sang recht schön zusammen; überall ein gut ausgeglichenes Stimmenverhältnis (Tonfarbe, Rhythmus, Dynamik, richtige Harmonie und Aussprache). Der Chor hat fleißig gearbeitet, so daß er eine außerordentliche Sicherheit und Reinheit erreicht hat. Zuerst sangen die Sänger „Dem Lenz entgegen“ von Altmann und „Frühlingszeit“ von Wilhelm; neben der inneren Vertiefung läßt sich ein verständnisvolles Eindringen in den Text bemerken. „Ich warte dein“ und „An die Heimat“ waren im Vortrag wie Auffassung gleich bemerkenswert. Eine sehr freundliche Aufnahme fand das von ihrem Chorleiter, Herrn Melamé, für Männerchöre bearbeitete Volkslied „Muf i denn, muß i denn zum Städtele nous“, eine schöne und stimmvolle Komposition, dankbar und praktisch geschrieben. Der hübsche Beifall entsprang dem Gefühl aufrichtiger Bewunderung für die Karlsruheer Sänger und ihrem bewährten Chorleiter. Das Lied wurde auf allgemeines Verlangen wiederholt. Sehr bekläglich wurden auch die humoristischen Vorträge des Herrn A. Feiler. Das Konzert hinterließ allgemein einen sehr günstigen Eindruck und rufen wir den Sängern wie ihrem Chorleiter ein frohes Wiederkommen zu.

Heidelberg, 23. Juli. Für den Empfang der Norddeicher Zeitsignale ist der groß. Sternwarte in Heidelberg vom Reichspostamt die Genehmigung zur Errichtung einer Funkentelegraphenstation erteilt worden. St. Blasien, 23. Juli. Der wegen Brandstiftung an seinem eigenen Hause in Oberbach verhaftete Fuhrhalter A. Wehmer von Menzschwand hat die Tat der Brandstiftung eingestanden. Die Kunst geht nach Brot. Eine interessante Dankagung erläßt Herr Conradi vom Theaterensemble

Wiedemann, an die Einwohner Pfullendorfs anlässlich seines Benefizabends. Er schreibt: Herzlichen Dank Allen für die schönen Kranz- und Blumenpenden, für die kostbaren Halsbinden, Manschetten, Taschentücher und Handschuhe, sowie für die in meinem kleinen Haushalt so verwendbaren Artikel in Kaffee, Tee, Zucker, Schokolade, für die Seite geräucherter Schweinespeck u. a. Ganz besonders Dank den lieben Spendern der bei mir sonst so selten blau und grünlich schimmernden „Bunten Lappen“, sowie auch imiglichen Dank der geehrten Redaktion des geschätzten Blattes für die gütige Mitwirkung. Ich werde Pfullendorf bis an mein Lebensende in gutem Andenken behalten und die Erinnerung an all die lieben guten Menschen wird mir stets ein Lichtblick meines Lebens in trüben Tagen sein. Zum Schlusse wünscht Herr Conradi den Pfullendorfern in „bädesten Rade“ einen großen schönen, den Bedürfnissen des 20. Jahrhunderts entsprechenden funkelnelneuen „Bathhouse“!

Gerichtszeitung.

Prügelnde Schulkleute. Am 1. April verprügelte der Schulkmann Hermann Huber im Polizeiwachlokal Lörrach-Stetten zwei Italiener mit einem Gummischlauch oder Farrenschwanz. Er hatte die beiden im Verdacht, an einer Revolverdiebstahl in einer Wirtschaf die Hände im Spiel zu haben. Nach der eiblichen Vernehmung der beiden Südländer sind sie von mehreren Schulkleuten durchgeholt worden. Nebenher gab es Ohrfeigen und Riffe. Der Vorort Stetten weist einen starken Prozentsatz italienischer Einwohner auf, darunter soll es nach der Behauptung der Schulkleute gefährliche, zu Gebetsbedrängern geeignete Elemente geben. Andererseits sollen nach einem Gerücht die Diebe für Italiener auf der Wachtstraße sehr wohlfeil sein. Die Ferienstrafkammer Freiburg verurteilte Huber, entgegen dem Antrag des Staatsanwalts, der Gefängnis verlor, zu 40 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis.

Neues vom Tage.

Eine edle Blüte unserer Gesellschaft. Ein glänzendes Abschiedsfest, bei dem der Champagner in Strömen floß, gab, wie die „Straßer Zeitung“ berichtet, in Viala (Galizien) die Inhaberin eines Bordells, die ihr Geschäft verkauft hat, um als ehrsame Rentnerin in Wien zu leben. Vor drei Jahren hatte sie ihr Haus nebst Konzeption für 180 000 Kronen übernommen. Jetzt verkaufte sie es für 200 000 Kronen. Man sieht, daß nicht nur Apotheken und Landgüter heute eine aufsteigende Konjunktur aufweisen, und daß man es mit Fleiß und Gottertrauen überall zu etwas bringen kann. Welche Bedeutung dieser Geschäftsbetrieb für das Gemeinwohl hat, geht daraus hervor, daß die Bordellmutter die größte Steuerzahlerin in Viala war, außerdem auch für die öffentliche Sicherheit sorgte, indem sie den Gendarmen jährlich 500 Kronen zuwandte. Sie mußte also, wo Bildung und Besitz ihre Schüler finden. War doch ihr Einkommen wöchentlich über 1000 Kronen, die sie reell auf der Sparkasse anlegte. Woher? Nun, sie hatte 16-20 „Rentnerinnen“, die je 25 Kronen täglich zu zahlen haben. Dabei bleiben sie immer im Rückstand, werden dann von einem anderen Kuppler „ausgelöst“ und so immer weiter nach Osten verschoben, bis sie schließlich zugrunde gegangen sind, während ihre Ausruher in den ehrenten Rentnerstand aufsteigen, vielleicht selbst oder durch ihre Kinder aristokratische Eheverbindungen antknpfen, Wähler erster Klasse sind usw.

Bei Ausflügen empfehlen sich folgende Wirtschaften:

Aue b. Durlach. Waldhorn. Empfehl. seine geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal. Nebenzimmer. Schöner Garten. Karl Dehler, Wegger und Wirt.

Berghausen. „Zur Ranne“. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. 2 Nebenzimmer. Saal. Gartenwirtschaft. Lokal des Arbeiter-Radfahrer-Vereins. Wilhelm Wegger.

„Blume“ Durlach. Großer Saal u. Nebenzimmer, schatt. Garten mit neubautem Gartenjaal. Eigene Schlächtung. Fr. Mannberg.

Zum Dörsen, Grödingen. Großer Saal, Nebenzimmer mit Regalbau, Lokal des Arbeitergesangs-Turn- u. Radfahrereins. ff. Moninger Bier. Karl Erb.

Knielingen. „Linde“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Radfahrereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Karl Kammerer, Wegger und Wirt.

„Zum Lamm“, Mühlburg. Schöner Garten m. gedeckter Halle, Neben- u. Klavier, Moninger Bier (ff. Kaiserbier), eig. Schlächtung. (8566) Fr. Kimmeler.

„Zur Blume“. Schöner schattig. Garten. Großer Saal. Nebenzimmer m. Klavier. Eigene Schlächtung. J. Emmert.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Darmstädter Hof“. Vereinslokal der „Freiheit“ und Freien Nabel. Zwei große Nebenzimmer, ff. Schrempf'sches Bier. Eigene Schlächtung. Fr. Arak.

„Zum Löwen“, Grödingen. Parteilokal der sozialdem. Partei. Großer Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. Eigene Schlächtung. Heinrich Kurz.

Knielingen. „Hirsch“. Parteilokal. groß. Saal (Parkett). Nebenzimmer, Regalbau. Eigene Schlächtung. 8325 Friedrich Vetter.

Ottenu. „Strauß“. Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften, großer Saal, Nebenzimmer, großer schattiger Garten. Vorzüglic. Küche, prima Weine. Vel.: N. Metckel.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Zur Blume“. Schöner schattig. Garten. Großer Saal. Nebenzimmer m. Klavier. Eigene Schlächtung. J. Emmert.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.

„Waldreit“ B. Baden. Lokal der Freien Turnerschaft. Mittelamtes gut bürgerl. Haus. Weber im Hause. Zimmer von 1-4 an. Großer Saal u. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Großer schattiger Garten. Joh. Gottlieb Fren.

Berghausen. „Adler“. (Weim Bahnhof). Großer schatt. Garten. Saal. Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächtung. Vel. A. Wagner.

„Grüner Hof“ Durlach. Näher Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächtung. 8087 Tel. 229. Fritz Forstner.

„Zum Löwen“, Grödingen. Empfehle der Arbeiterschaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächtung. Jakob Müller.

Rinheim. Zum Schwanen. Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. 8149 Adolf Schindel.

Rüppurr. „Festhalle“. Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal. Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächtung. A. Kornmüller.



Saison-Räumungs-Verkauf.

Für alle Figuren genau passende Kleidung zu bedeutend reduzierten Preisen.

Besonders vorteilhaftes Angebot:

Herren-Sacco-Anzüge

1-reih. und 2-reih. Form, moderne Fassons

- In den Preislagen bis zu M. 32.— jetzt M. 19.75 und 24.—
- In den Preislagen bis zu M. 45.— jetzt M. 31.— und 39.—
- In den Preislagen bis zu M. 60.— jetzt M. 46.— und 53.—
- In den Preislagen bis zu M. 80.— jetzt M. 58.— und 65.—

Trotz der enorm billigen Preise

Doppelte Rabattmarken oder 10 Prozent in bar.

Spiegel & Wels.

Fahrradhaus „Frisch-auf“

Tel. 3196 Adlerstr. 8. Filiale Karlsruhe Adlerstr. 8 Tel. 3196

Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität empfiehlt der gesamten Arbeiterschaft von Karlsruhe und Umgebung seine bestrenommierten Waren wie:

„Frisch-auf-Fahrräder“ 2 Jahre Garantie mit Patent-garantiert haltend und staubfester.

Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Frisch-auf-Pneumatiks, Bekleidungsgegenstände.

Unsere sämtlichen Waren sind außer unserer Filiale Karlsruhe noch in folgenden Orten zu haben:

Au. d. Rh.: Karl Reif, Balg: Thomas Pfleger, Bruchsal: Michael Seintel, Freibur, Regelsstr., Daxlanden: Otto Dannermeier, Durlach: Ludwig Müller, Friedrichstr. 4, Eggenstein: Wilh. Ruf, Forst: Rochus Eglorn, Grünwettersbach: Max Huber, Gaggenfeld: Karl Raupp II., Heilbronn: Albert Heil, Schmied, Ottersdorf: Andreas Reich, Rastatt: Otto Stier, zum „Anker“, Ruffheim: Ludwig Reinacher, zur „Krone“, Stettfeld: Wilhelm Wehler, Söllingen: Johann Endres, Stuppferich: Theodor Weiler, Teutschneureut: Jakob Zimmermann, Wolfartsweier: Jakob Kohrer, Winterdorf: Max Schäfer, Zentern: Paul Baber. 5287

Teilhaltung gestattet.

Während unseres

Schuhwaren

Saison-

804

Ausverkaufs Reform-Sandalen

biegsame Sohlen

20/24	25/26	27/30	31/35	36/42
245	275	295	335	395

Jos. Ettlinger

Kaiserstrasse 48.

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe etc.), gelehrte und ungelehrte Arbeiter jeder Art; für den Haushalt:

Dienstboten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jegliches Personal, insbesondere:

Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburgen, Büffeldamen, Kellnerinnen etc.

Städtisches Arbeitsamt

Karlsruhe. Telefon Nr. 629. Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 beginn. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

„Kola“

Einkaufsgenossenschaft Aachener Kolonialwarenhandlung G. m. b. H. offeriert bei ihren Mitgliedern Buhler's Seife und Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ mit Gutscheinen für nützliche und praktische Zugaben. Buhler's Seife ist garantiert rein, daher besonders im Gebrauch. Buhler's Wasch-Extrakt „Famos“ ist überall beliebt und erhält die Alleine-Fabrikanten: J. Weiler & Buhler Dampfseifen- und Waschanlagen-Reinigung am Rhein.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte Carl Steinbach

Erbprinzenstr. 36, n. der Kuppel



Reparaturen, sowie Einsetzen von Freilauf-Naben in allen Systemen werden pünktlich ausgeführt.

Emallierung u. Vernickelung des Instandsetzens der Räder jetzt beste Gelegenheit. Ersatz- u. Zubehörtelle billig. Allein-Vertreter: Stoewer-Griff- und Dürkopp-Fahrräder

Kolzkoffer Reisekoffer Handtaschen Anzugkoffer Damentaschen Rucksäcke

Kofferhaus

Geschwister Lämmle 51 Kronenstr. 51.

Speisezimmer,

bestehend aus Sofa, Stuhl, Stredens, Umbau, für 200,- zu verkaufen.

Heinrich Karrer,

Lagerhaus u. Möbelhandlung Philippsstraße 19.

Mädchen, junges, zur Hilfe im Haushalt gesucht. Schützenstr. 27, 2. Etg.

Herrenstraße 7

Nur noch

7

Tage

Herrenstraße 7

Total-Ausverkauf

in Kleiderstoffen u. Seidenstoffen

30 bis 75%

unter Preis.

Noch ist reiche Auswahl vorhanden.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Carl Büchle

Inhaber: A. Schuhmacher

Herrenstrasse 7.